

**N I E D E R S C H R I F T**

zum öffentlichen Teil

**der 5. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) (KT/005/2020)**

**am Dienstag, 14. Januar 2020,**

**16:00 Uhr**

**im Nancy-Spero-Saal, Europäisches Zentrum der Künste Hellerau, Karl-Liebknecht-Straße 56,  
01109 Dresden**

**Beginn der Sitzung:** 16:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 21:25 Uhr

**Anwesend:**

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r  
Annekatriin Klepsch

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Christiane Filius-Jehne  
Susanne Krause  
Tanja Schewe

CDU-Fraktion  
Steffen Kaden  
Petra Nikolov  
Mario Schmidt

Fraktion DIE LINKE.  
Anja Apel  
Magnus Hecht  
Anne Holowenko

Fraktion Alternative für Deutschland  
Wolf Hagen Braun  
Matthias Rentzsch

SPD-Fraktion  
Richard Kaniewski

FDP-Fraktion  
Holger Hase

Fraktion Freie Wähler Dresden  
Susanne Dagen

beratende Mitglieder  
Kati Kasper

Stellvertretende Mitglieder  
Heiko Müller  
Torsten Schulze

Vertretung für Frau Dr. Silke Schöps  
Vertretung für Frau Kati Bischoffberger

**Abwesend:****Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Kati Bischoffberger

**Fraktion Alternative für Deutschland**

Dr. Silke Schöps

**Verwaltung:**

Frau Schlewitt	Hellerau – EZKH
Herr Ullrich	Dto.
Herr Dr. Porstmann	AL Amt 43
Herr Dr. Klein	AL Amt 41
Herr Eckhardt	Dresdner Musikfestspiele
Herr Strauch	Amt 41
Frau Moschell	Amt 41
Frau Gäth	Amt 20
Frau Kramheller	GB 4

**Gäste:**

Frau Ludwig	
Frau Miseer	DMG
Herr Hausmann	TVD
Herr Lohmeyer	TVD
Herr Arendt	DHA

**Schriftführer/-in:**

Frau Kaufmann Amt 15, SG Stadtratsangelegenheiten

# T A G E S O R D N U N G

## öffentlich

- |          |   |                                  |
|----------|---|----------------------------------|
| <b>1</b> | Antrag auf Expertenanhörung zu Grenzen und Möglichkeiten der Überprüfung verbindlicher Lautstärkeregelungen bei der Ausübung von Straßenkunst |                                  |
| <b>2</b> | Aufnahme zweier ergänzender Mitglieder in den Kulturbeirat der Landeshauptstadt Dresden   | <b>A0018/19<br/>beschließend</b> |

## nicht öffentlich

- |            |  |   |
|------------|--|---|
| <b>3</b>   | Besetzung der Stelle Direktor/-in Stadtmuseum Dresden der Museen der Stadt Dresden | <b>V0050/19<br/>beratend</b>                    |
| <b>4</b>   | Personalangelegenheit Dresdner Musikfestspiele                                     | <b>V0088/19<br/>beratend<br/>(federführend)</b> |
| <b>5</b>   | Geschäftsführung der Dresden Marketing GmbH  | <b>V0169/19<br/>beratend</b>                    |
| <b>6</b>   | Vorplatzgestaltung des Kulturpalastes  | <b>A0605/19<br/>beratend</b>                    |
| <b>7</b>   | Informationen der Verwaltung   |   |
| <b>7.1</b> | TanzNetz / Kultopia gGmbH  |   |
| <b>7.2</b> | Bewerbung Dresdens als Kulturhauptstadt Europas 2025                               |   |
| <b>7.3</b> | Kleinprojektfonds 2019   |   |
| <b>7.4</b> | Bundeskongress Interkultur   |   |
| <b>7.5</b> | Vorstellung Tourismusverband Dresden e. V.   |   |
| <b>8</b>   | Sonstiges  |   |

öffentlich

**Einleitung:**

Die Vorsitzende, Frau **BM Klepsch**, begrüßt die Gäste, die Vertreter der Verwaltung und die Mitglieder des Ausschusses. Sie stellt die Beschlussfähigkeit sowie die form- und fristgerechte Ladung fest und eröffnet die Sitzung.

Frau **Schlewitt**, Leiterin EZKH, stellt sich kurz vor, führt durch das Haus und beantwortet Nachfragen der Mitglieder.

Frau **StRin Filius-Jehne** teilt mit, dass sie zu TOP 4 nicht an der Beratung und Beschlussfassung teilnehmen werde, weil sie für die Dresdner Musikfestspiele freiberuflich tätig sei. Eine mögliche Befangenheit sei geprüft worden und liege formal nicht vor, dennoch werde sie nicht mit diskutieren und abstimmen.

Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

**1      *Antrag auf Expertenanhörung zu Grenzen und Möglichkeiten der Überprüfung verbindlicher Lautstärkeregelungen bei der Ausübung von Straßenkunst***

Frau **BM Klepsch** weist darauf hin, dass der Antrag heute zunächst beraten und beschlossen werden müsse, bevor die Expertenanhörung stattfinde. Formal sei der Ausschuss für Kultur und Tourismus nicht wirklich zuständig, weil es sich um ordnungs- und genehmigungsrechtliche Fragen handle. Sie schlägt vor, gegebenenfalls eine gemeinsame Sondersitzung zur Anhörung mit dem Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften sowie dem Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit durchzuführen.

Wenn die Verwaltung aufgefordert werde, Experten nach eigener Auswahl einzuladen, dann trage die Stadtverwaltung die Kosten dafür. Sollte es aus den Fraktionen heraus Wünsche für bestimmte Experten aus anderen Städten geben, dann seien die Kosten für Anreise und Übernachtung durch die Fraktionen zu tragen. Dieser Sachverhalt gehe auf eine Festlegung des Oberbürgermeisters zurück.

Frau **StRin Nikolov** informiert, die CDU-Fraktion positioniere sich nicht generell gegen Straßenmusik. Vielmehr solle ein Kompromiss zur Lautstärke zwischen den Anwohnern, deren Beschwerden zunehmen, und den Straßenkünstlern gefunden werden. Ziel sei nicht, diese Künstler zu verhindern, vielmehr solle eine Überprüfung stattfinden, wie ein Kompromiss zur Lautstärke kontrolliert werden könne. In Frankfurt/Main werde beispielsweise die Lautstärke gemessen. Sie bittet darum, dass verwaltungstechnisch die Möglichkeit gefunden werde, dass eine Überprüfung auch umgesetzt werden könne. Zunächst sollte eine zulässige Lautstärke definiert und festgelegt werden.

Frau **StRin Filius-Jehne** würde dem Antrag zustimmen, wenn Experten dazu angehört werden, die darlegen können, wie eine Messung erfolgen könnte ohne allzu großen Verwaltungsaufwand. Das Thema sei bereits sehr oft erörtert worden, die Dezibel-Festlegung könnte ein guter Kompromiss sein, allerdings sei stets durch den Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften verdeutlicht worden, dass eine Kontrolle nicht möglich sei. Das Ordnungsamt würde die Lautstärke kontrollieren, wenn das entsprechende Personal zusätzlich zur Verfügung gestellt werde. In Schwerin erfolge auch eine Messung der Lautstärke. Sie denkt, dass die Verwaltung die Experten einladen könne, wenn die Städte, wo es bereits funktioniere, bekannt seien.

Auf eine Bemerkung von Herrn **StR Rentzsch** berichtet Frau **BM Klepsch**, dass in den letzten Jahren zu diesem Thema bereits mehrere Anhörungen von Vertretern der städtischen Ämter im Ausschuss für Kultur und Tourismus und im Petitionsausschuss stattgefunden haben.

Frau **StRin Nikolov** meint, der Ausschuss sollte sich auf zwei bis drei Experten einigen, die eingeladen werden sollten. Zur Anhörung sollten auch die Herren Bürgermeister Sittel und Schmidt-Lamontain anwesend sein.

Herr **StR Kaden** bemerkt, das Thema verdeutliche, dass die Verwaltung kreativ am Ende angekommen sei. Es gebe Beispiele von Kommunen, die eine Lautstärkebegrenzung anwenden und entsprechende Erfahrungen damit gesammelt haben. Es wäre interessant, die Erfahrungen zu hören und bestenfalls davon zu profitieren. Die Beschwerden der Anwohner sollten ernst genommen werden.

Die Mitglieder einigen sich auf folgende **Festlegung**, die Frau **BM Klepsch** zur Abstimmung bringt:

***Der Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) beschließt eine Expertenanhörung zu Grenzen und Möglichkeiten der Überprüfung verbindlicher Lautstärkeregelungen bei der Ausübung von Straßenkunst in Form einer gemeinsamen Sondersitzung der Ausschüsse für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit, für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften sowie für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) unter Beteiligung der Bürgermeister für Ordnung und Sicherheit, Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften sowie Kultur und Tourismus bis Ende März 2020. Dazu sind maximal drei Experten einzuladen (aus Schwerin, Frankfurt/Main und einer dritten Stadt).***

**Abstimmung: 16 JA, 0 NEIN, 0 Enthaltungen**

**Ergebnis: Zustimmung**

**2 Aufnahme zweier ergänzender Mitglieder in den Kulturbeirat der  
Landeshauptstadt Dresden**

**A0018/19  
beschließend**

Frau **StRin Nikolov** stellt den Antrag vor.

Herr **StR Hecht** glaubt, dass ein Missverständnis vorliege, das am Tag der Beschlussfassung zur Besetzung des Kulturbeirates entstanden sei. Das Gremium Kulturbeirat setze sich nicht zusammen aus Repräsentanten von Bevölkerungsgruppen, sondern aus Fachleuten einzelner Kunstsparten. Er habe im Oktober 2019 zur Sitzung des Ausschusses Frau Hose als weiteres Mitglied vorgeschlagen, um die freie Szene als Sparte mit abzubilden. Die Kandidatin sei von der freien Szene entsprechend vorgeschlagen worden. Es sei nicht notwendig, Vertreter der Kirchen in den Kulturbeirat zu berufen, damit könnte eine Diskussion eröffnet werden, die weit vom Ursprungsgedanken wegführen würde. Die Fraktion DIE LINKE. werde dem Antrag nicht zustimmen.

Frau **StRin Filius-Jehne** bringt ihre Verwunderung zum Ausdruck, dass die Einreicher keine Rücksprache mit dem Kulturbeirat dazu genommen haben. Sie hat angefragt und eine Stellungnahme erhalten. Demnach würde die Besetzung des Kulturbeirates mit Kirchenvertretern nicht der bisherigen Logik der Besetzung nach Kultursparten entsprechen. Eine Einbeziehung der Kirchenvertreter in die Kultursparten sei aktuell nicht vorstellbar. Schwierig sei auch der Ansatz, lediglich christliche Interessen in der Kulturpolitik geltend zu machen, da die Kulturpolitik viel mehr plural gedacht und nach anderen Maßstäben bewertet werde. Es wäre zu begrüßen, wenn der Beirat gesellschaftspolitisch breiter aufgestellt würde, dafür müsste sich die Geschäftsordnung ändern und dem Beirat insgesamt mehr Stimm- und Mitspracherecht eingeräumt werden.

Sie betont, dass im Beirat jeweils ein Vertreter aller Sparten mitarbeite. Wenn nun ein Katholik und ein Protestant zusätzlich aufgenommen werden sollen, dann müsste auch weitergedacht werden, beispielsweise an die jüdische Gemeinde, die russisch-orthodoxe etc. So wie der Antrag jetzt formuliert sei, könne die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nicht zustimmen.

Frau **BM Klepsch** weist darauf hin, dass der Kulturbeirat nicht über eine Geschäftsordnung verfüge. Vielmehr basiere das Gremium auf dem Sächsischen Kulturraumgesetz und habe eine beratende Funktion gegenüber dem Kulturkonvent, hier dem Ausschuss für Kultur und Tourismus. Sie zitiert den § 4, Absatz 7 des Sächsischen Kulturraumgesetzes, so sei unter anderem bei der Auswahl der Kultursachverständigen auf eine angemessene Vertretung aller Kultursparten, die im Kulturraum gefördert werden, zu achten.

Frau **StRin Nikolov** teilt mit, dass der Antrag aufrecht gehalten werde.

Herr **StR Schulze** betont, dass eine Ablehnung des Antrages nichts mit den genannten Personen zu tun habe. Vielmehr sei der Kulturbeirat in allen Sparten bereits mit einem Sachverständigen besetzt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Frau **BM Klepsch** bringt den Antrag zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus (Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium) ist beschließend tätig.

**Beschlussvorschlag:**

Als ergänzende Mitglieder werden Herr Pfarrer Holger Milkau als Repräsentant der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens und Herr Dr. Thomas Arnold als Vertreter des Bistums Dresden-Meißen in den Kulturbeirat der Landeshauptstadt Dresden aufgenommen.

**Abstimmung:            5 JA, 8 NEIN, 3 Enthaltungen            Ergebnis:    Ablehnung**

Weitere Tagesordnungspunkte werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Annekatri Klepsch  
Vorsitzende

Elke Kaufmann  
Schriftführerin

Christiane Filius-Jehne  
Stadträtin

Steffen Kaden  
Stadtrat